

Nesseln auf der Haut

Urtikaria (Nesselsucht) ist sehr viel weiter verbreitet, als gedacht. Dr. Christine Bangert, Oberärztin der Allergie Ambulanz an der Klinik für Dermatologie der Universität Wien und im Juvenis Medical Center, gibt Auskunft.

■ Woran erkennt man Nesselsucht im Unterschied zu anderen Hautkrankheiten?

Die Nesselsucht besteht aus flüchtigen Quaddeln, die an solche erinnern, die man auch von Brennesseln bekommt. Diese Quaddeln treten ganz spontan mit wahn-sinnig starkem Juckreiz auf, sind aber nur kurz auf der Haut. Nach ein paar Minuten oder mehreren Stunden verschwinden sie und die Haut kann wieder völlig unversehrt sein. Möglicherweise erscheinen die Quaddeln dann später an anderer Körperstelle erneut.



Dr. Christine Bangert

Oberärztin der Allergie Ambulanz der Klinik für Dermatologie an der Universität Wien

■ Gibt es verschiedene Formen dieser Hautkrankheit?

Ja. Ein akuter Nesselausschlag hält weniger als sechs Wochen an und kommt sehr häufig vor. Jeder vierte Mensch hat einmal so einen Ausschlag als Reaktion auf einen Infekt, ein Medikament oder einen anderen Auslöser. Länger bleibt die chronische Urtikaria. Sie betrifft nur ein Prozent der Bevölkerung und kann entweder spontan auftreten, also ohne erkennbaren Auslöser, oder ganz verschiedene Ursachen haben, wie Kälte, Wärme, Druck, Stress u.a.

■ Wie geht man mit so einer Krankheit um?

Aufgrund ihrer Unvorhersehbarkeit ist die Urtikaria eine der belastendsten Hauterkrankungen überhaupt. Auch ist es häufig schwierig, beim Arztbesuch akute Symptome aufzuweisen. Es können Quaddeln, aber auch sogenannten Angio-Ödeme, also tiefe Schwellungen unter der Haut irgendwo am Körper, auftreten. Betroffene sollten deshalb ihre Schübe unbedingt fotografieren, um dem Arzt deren Ausmaß und Zeitpunkt mitteilen zu können. Die Krankheit an sich ist aber harmlos und weder lebensbedrohlich oder ansteckend.

■ Was kann man gegen den Juckreiz und das entstellende Aussehen tun?

Man nimmt ein Antihistamin ein, das diesen entzündlichen Botenstoff (Histamin), der bei einem Nesselausschlag ausgeschüttet wird, blockiert. Die Urtikaria sollte nicht erst nach einem Schub, sondern besser täglich behandelt und regelmäßig ein Antihistamin eingenommen werden. Wenn Antihistamine nicht ausreichen, gibt es derzeit relativ neue Medikamente, die helfen.

■ Gibt es eine Aussicht auf Symptomfreiheit oder Heilung?

Die Dauerbehandlung macht im Idealfall Symptomfreiheit, aber sie heilt die Erkrankung nicht, sie unterdrückt sie nur. Jedoch bleibt die Urtikaria nie ein Leben lang - sie kommt ganz spontan und genauso spontan geht sie auch wieder. Nur ihre Dauer ist sehr variabel: in ihrer akuten Form weniger als sechs Wochen, in der chronischen selten länger als fünf Jahre. ■

Simone Welk

Brennen, Jucken, Hautschwellungen?

Informationen und
Urtikaria-Experten auf:
www.urtikaria.at

